

S. 111 (S. 111 wurde 2xmal eingescannt, s. S. 113)

¹ Geliebte Schwägerin!

Schon recht lange ist es her, seit ich deinen letzten Zeichen erhielt und hatte wohl schon längst darauf antworteten sollen, doch eh man sich versieht, ist eine Zeit dahingeschwunden, man weiß kaum wo sie geblieben, dazu hat man ja auch immer seine täglichen Arbeiten. Ich habe nun alles für den Winter gemäht und zurecht gemacht. Die Herbstarbeiten sind auch zum Teil beseitigt, nur die Winterfenster haben wir noch nicht eingesetzt, dann beginnt auch wieder die Schlachtenzeit und nicht lange, so beginnen die Vorbereitungen zum lieben Weihnachtsfeste, auch ihr werdet, wenn dieser Brief in deine Hände gelangt, schon sehr damit beschäftigt sein, es hat immer einen besonderen Reiz. Wenn man für den Weihnachtsmann arbeitet und ein geheimnisvoller Zauber ruht auf dieser seligen Adventszeit und so freue auch ich mich schon recht darauf. Einige Tage bin ich gewöhnlich in Lysanderhöh bei Schwester Mariechen und sie hilft mir dann ein bisschen, da ich doch zu Hause bei den Kindern nicht alles so heimlich

[Elena Klassen. Leider ist dieser Brief nicht vollständig, hier fehlt ein Schreibstück. Sollte die fehlende Seite (n) bei der weiteren Abschreibung unter diesen auftauchen, wird der Brief von uns aktualisiert.]

S. 112 links

Mein Mann ist inzwischen zur Loosung gefahren, morgen kann ich schon zurück erwarten, es ist heute Sonnabend, immer recht trübes Wetter, fast ohne Frost, trotzdem wir bald November haben. Morgen will ich mit allen Kindern zu Tante Barbara gehen, heute Abend will ich meine Mütterchen besuchen und so vergeht ein Tag nach dem anderen. Meine Gedanken weilen jetzt natürlich recht viel bei meinem lieben Bruder Heinrich, ob ihn das Loos getroffen hat und er uns nie mehr besuchen soll. Morgen werden wir es erfahren. Auch das Mutterherz ist in banger Erwartung, sie tut mir unendlich leid, denn sie zittert für den Augenblick, da sie es hören wird und wie wird sie es tragen, wenn sie ihn nie mehr sehen soll? Doch es stehet ja alles in Gottes Hand und so müssen wir Ihn auch hierin walten lassen. Wie geht es dir denn nun geliebte Schwägerin? Und wie ist es mit deiner Gesundheit bestellt? Ich bin so sehr mit Zahnschmerzen geplagt, dass ich fast keinen Tag ganz frei davon bin. Deine Helene² ist wohl auch bald groß und will wahrscheinlich auch schon

S. 112 rechts

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Anna Riesen (GRANDMA #1496122), die zweite Frau von Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074) an Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

² Willi Frese. Helene Marie Bartsch (1894-1966) (GRANDMA #777236)

viel helfen, so wie unsere Kinder. Emilie³, die im Sommer 5 Jahre alt war, fragt so oft des Tages: „kann ich dir nicht was helfen?“. Wie wird es erst werden, wenn sie alle groß sind. Kätchen⁴ kann schon jetzt recht geschäftig sein, kocht schon mehrere Speisen ganz allein und ich freue mich schon recht auf ihr wirtschaften. Marie⁵ ist nun wieder bei den Großeltern, damit Tante Barbara⁶ doch auch wen zur Hilfe hat und Anna⁷, die bei Mama ist, kann auch schon ein wenig helfen. Barbara⁸ geht nun auch zur Schule, lernt auch ganz gut, Emilie und Gustel⁹ sind auch nicht mehr ganz klein, so wachsen sie alle heran. Hermann¹⁰ ist ein recht munterer Knabe geworden, ist nicht mehr so still wie er früher war. Was machen sie bei Epps? Unsere liebe Ida vergisst uns wohl ganz, denn das Schreiben wird immer seltener, bitte sie herzlich zu grüßen. Ich werde nächstens auch an sie schreiben. Mit Franz Bartschen¹¹ kommen wir nicht sehr viel zusammen. Mama lässt auch sehr grüßen. So nehmt noch von uns allen die herzlichsten Grüße entgegen, auch bitte ich noch alle lieben Bekannten zu grüßen. In der Hoffnung recht bald einen Brief zu erhalten, verbleibe ich, deine Schwägerin

Anna Bartsch¹²

Soeben brachte mein lieber Mann¹³ uns die Nachricht, dass Heinrich¹⁴ das Loos getroffen hat. Natürlich ein harter Schlag für uns alle, besonders für Mama, die¹⁵ ganz geschlagen ist. Sie tut mir unendlich leid, ebenso Heinrich, aber wir müssen uns allen in des Herren Willen fügen, was er tut, ist wohlgetan, wenn wir es auch nicht immer verstehen.¹⁶

³ Willi Frese. Emilie Bartsch (7.06.1894-?) (GRANDMA #1496115)

⁴ Willi Frese. Käthe Bartsch (2.03.1887-?) (GRANDMA #1496119)

⁵ Willi Frese. Marie Bartsch (9.07.1884-?) (GRANDMA #1496120)

⁶ Willi Frese. Barbara Klassen (1859-?) (GRANDMA #4897)

⁷ Willi Frese. Anna Bartsch (11.05.1888-?) (GRANDMA #1496118)

⁸ Willi Frese. Barbara Bartsch (17.10.1892-?) (GRANDMA #1496116)

⁹ Willi Frese. Auguste Bartsch (24.10.1895-?) (GRANDMA #1496114)

¹⁰ Willi Frese. Hermann Bartsch (22.07.1890-?) (GRANDMA #1496117)

¹¹ Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

¹² Willi Frese. Anna Riesen (GRANDMA #1496122), die zweite Frau von Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)

¹³ Willi Frese. Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)

¹⁴ Willi Frese. Heinrich Riesen (GRANDMA #777121)

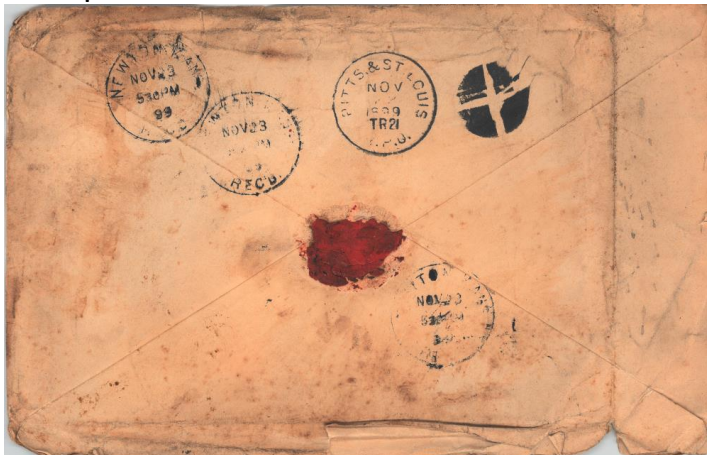
¹⁵ Elena Klassen – S. 111 seitlich

¹⁶ Elena Klassen – S. 112 rechts seitlich

S. 114 (neu) Briefumschlag vorne
в Северную Америку
Mr. John. Bartsch
Newton Kansas
Norths Amerika
Stempel 1899



S. 115(neu) Briefumschlag hinten
Stempel
New York, 530 PM1899
Stempel November
Stempel P ..TTS CUIS November 1889 TR 21
Stempel November 1899



17

¹⁷ Elena Klassen. Wie können die Briefumschläge (die zu dem Originalbrief eingefügt ist, und es gibt mehrere(Briefumschläge) davon) nicht zu dem richtigen Brief zuordnen, aber nach Zeit und Name, könnte dieser hier passend sein. Dazu haben wir auch die Adresse und Stempel möglichst übersetzt. Dadurch kann man auch eine Recherche, wo diejenige Familie gelebt hat, erweitern.